

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	M.A. Development Economics and International Studies
E-Mail:	
Gastuniversität:	Universidad de Guadalajara (UDG)
Gastland:	Mexiko
Studiengang an der Gastuniversität:	Maestría en Relaciones Económicas Internacionales y Cooperación
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017

### **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Bewerbung für den Auslandsaufenthalt an der Universität in Guadalajara lief problemlos über den Studiengangskoordinator Herrn Weber, da eine direkte Partnerschaft zwischen dem DEIS-Programm und dem Studiengang „Maestría en Relaciones Económicas Internacionales y Cooperación“ an der Uni in Guadalajara besteht. Der Bewerbungsprozess startete ca. im Februar und ich erhielt die Zusage nach etwa drei Wochen. Da es nicht genügend Bewerber für die drei freien Plätze in Guadalajara gab, erfolgte die Vergabe der Plätze ohne ein persönliches Auswahlgespräch.

Anschließend erhielten wir die Zugangsdaten für das Online-System der Uni in Guadalajara, in dem dann online nochmals eine kurze Bewerbung ausgefüllt werden musste. Außerdem muss ein Dokument über den Nachweis von Spanischkenntnissen von einem Spanischlehrer ausgefüllt und unterschrieben werden (hier reicht leider kein bestehendes Sprachzertifikat). Die vorläufige Zulassung erfolgte dann auch recht schnell, leider dauerte es jedoch sehr lange bis endlich die offizielle Zusage per Email (und dann auch per Post) verschickt wurde.

### **2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Generell ist zu sagen, dass das Semester in Guadalajara schon Mitte August, also früher als in Deutschland, beginnt. Die Anreise erfolgt am einfachsten sicher mit Condor oder Eurowings nach Cancun (z.B. von Frankfurt und Köln-Bonn) und man kann dann mit einer der mexikanischen Airlines, die wirklich günstige Inlandsflüge anbieten (Volaris, VivaAerobus, Interjet), direkt nach Guadalajara fliegen. Ein Visum braucht man für ein Semester Auslandsaufenthalt nicht, man kann als Tourist 180 Tage im Land bleiben. Ich habe bei der Visakontrolle ehrlich geantwortet und gesagt, dass ich studieren werde und auch die Bescheinigung der Uni vorgelegt – für mich ergaben sich dadurch keine Probleme und ich konnte mit dem Touristenvisum einreisen.

Für mich haben sich ebenfalls keine Probleme dadurch ergeben, dass ich bei Einreise noch keinen Rückflug gebucht hatte – in diesem Falle sollte man allerdings vermeiden über die USA einzureisen, hier könnte es bei fehlendem Rückflug zu Problemen kommen. Angekommen am Flughafen in Guadalajara hatte ich einen

Transport über das Hostel organisiert. Die Kosten hierfür betragen 250 Pesos (etwa 12,50€). Ein Flughafen-Taxi kostet normal etwa 350 Pesos (17,50€) – es lohnt sich also schon und ist auch wesentlich stressfreier sich einen Transport im Vorneherein zu organisieren.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

In Guadalajara gibt es keine Studentenwohnheime. Alle Austauschstudenten sind privat untergebracht. Es gibt zwar einige Organisationen, die Wohnmöglichkeiten anbieten (Conexión, Integrate, Yo soy Guadalajara); jedoch wohnt man hier nur mit Austauschstudenten zusammen, es ist meistens teurer als normal und man muss schon sehr partywütig sein, um 5 Monate dort zu verbringen.

Es wird ebenfalls von der Uni in Guadalajara im Vorneherein eine Liste mit einigen Zimmern herausgegeben, die man schon im Vorfeld anmieten kann.

Ich habe mir für die ersten Tage erstmal ein Hostel gebucht und mich dann vor Ort selber nach einer Unterkunft umgesehen. Das war dank einiger Seiten bei Facebook und vor allem der Seite <http://www.compartodepa.com.mx/> (ähnlich wie wg-gesucht.de) nicht weiter schwierig und ich hatte innerhalb einer Woche ein Zimmer in einer 4er WG (ausschließlich mit Mexikanern) in dem Viertel „Moderna“ gefunden, das nahe an der Innenstadt, nahe der Bahnstation Washington und auch nahe der Ausgehstraße „Chapultepec“ liegt. Mit der Bahn und dem Bus habe ich von dort etwa 40 Minuten nach CUCEA (der Fakultät) gebraucht – trotzdem hat es sich immer wieder bewährt im Zentrum und nicht in der Nähe der Fakultät zu wohnen und ich würde es auch jedem empfehlen nicht in Zapopan (dort liegt CUCEA) zu wohnen sondern sich ein Zimmer in der Innenstadt, in der Nähe einer Bahnstation zu suchen.

### **4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Wer glaubt, die Uni in Erlangen/Nürnberg sei manchmal chaotisch und unorganisiert, der war noch nicht in Guadalajara. Nach sehr netten Begrüßungsveranstaltungen einmal mit allen Austauschstudenten und einmal direkt an der Fakultät wurden wir in einen Computerraum gesetzt und sollten unseren Studienplan aus einem Onlinesystem zusammenstellen. Es wurde immer wieder betont, dass wir einen vorläufigen Studienplan an diesem Tag abgeben müssten und dass Änderungen auch nur noch in den nächsten 3 Tagen machbar wären. Meine Empfehlung: Gebt einfach alle Kurse an, die ihr euch anschauen wollt, damit ihr erstmal auf der Liste steht und wenn im Oktober nochmal gefragt wird nach einer Bestätigung des Stundenplans, gebt da dann die Kurse an, die ihr auch wirklich macht.

Das in dem Onlinesystem weder Tage noch Uhrzeiten für die Masterkurse richtig angegeben waren und das System für Masterstudenten eigentlich völlig irrelevant ist, sagte uns natürlich keiner, wodurch wir in den nächsten Tagen immer wieder vor verschlossenen Türen standen und uns selber in den Büros der Studiengänge informieren mussten um uns dann unseren Studienplan irgendwie selber zusammenzubauen. Da ich schon relativ gut Spanisch sprach, war es für mich sicherlich einfacher – trotzdem hat es schon einiges an Geduld abverlangt.

Den Stundenplan einmal zusammengestellt, stellten wir fest, dass das System in Mexiko sehr viel verschulter als das deutsche System ist. In fast allen Kursen mussten wir wöchentliche Hausaufgaben (von nicht unbedeutendem Umfang) abgeben, was vor Allem durch die Lektüre spanischer Texte zu einer anspruchsvollen Aufgabe wurde. Trotz eines deutlich niedrigeren Niveaus als in Deutschland, war der Arbeitsaufwand für die Kurse demnach deutlich höher, auch wenn man mit der Zeit herausfindet, was man wirklich lesen und machen muss und welche Dinge unwichtig sind. Ich hatte zum Glück alle Kurse bis auf die Pflichtfächer

für das dritte Semester („International Business Ethics II“ und „Research Methods II“) schon in Erlange belegt, sodass ich im Endeffekt in Guadalajara nur zwei Kurse („Econometria III“ und „Mercados y Politicas Ambientales“) gemacht habe. Der Ökonometrie-Kurs war sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig (8 Creditpoints, die aber nur mit 5 ECTS an der FAU angerechnet werden). Es müssen regelmäßig Hausaufgaben abgegeben werden, es werden zwei Klausuren geschrieben und es muss eine Hausarbeit am Ende des Semesters abgegeben werden. Schwierigkeiten sind hierbei, dass man sich in STATA einarbeiten muss und das viel Wert auf theoretische Herleitungen in den Klausuren gelegt wird.

Der zweite Kurs war im Gegensatz zu dem Ökonometrie-Kurs kaum Aufwand – gelernt hat man aber auch eher weniger. Wir waren vier Studenten in dem Kurs und haben uns einmal die Woche für drei Stunden über umweltpolitische Themen unterhalten. Die angesagten Klausuren fanden irgendwie auch nicht statt, nur zum Ende des Semesters musste ebenfalls eine Hausarbeit abgegeben werden, die im Rahmen des Unterrichts auch präsentiert wurde. Im Rahmen des Kurses waren wir im Umweltministerium in Guadalajara, haben verschiedene Projekte angeschaut und waren auch in verschiedenen Naturschutzgebieten in der Region.

### **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Im Großen und Ganzen bin ich nur am Anfang bezüglich des Studienplans mit dem International Office in Kontakt getreten und dann noch einmal in der Mitte des Semesters, um den Stundenplan zu bestätigen. Soweit ich das aus diesen Erfahrungen beurteilen kann, ist man dort immer bemüht zu helfen und Lösungen für die Probleme der internationalen Studierenden zu finden.

Das ist auch der generelle Eindruck an der Uni. Jeder, dem ich in CUCEA begegnet bin und um Hilfe gebeten habe, war immer mehr als bemüht mir zu helfen und Lösungen für meine Probleme zu finden (Studierende, Professoren, Universitätspersonal).

### **6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

CUCEA hat einen sehr weitläufigen Campus und die Mastergebäude liegen etwa 10 Minuten Fußweg vom Haupteingang entfernt. Es gibt eine Bibliothek, in der ich die Bücher, die ich für meine beiden Kurse gebraucht habe, gefunden habe. Es gibt Computer- und Arbeitsräume, die man nach und nach entdeckt und in denen man auch immer ein ruhiges Plätzchen zum Lernen oder Hausarbeit schreiben findet.

Ein großer Nachteil ist, dass das Internet (WIFI) auf dem Campus leider sehr sehr schlecht ist (und auch das mobile Internet ist zumindest beim Anbieter TelCel echt schlecht), sodass es sich oft empfiehlt die ans Internet angeschlossenen Computer der Uni zu benutzen oder sich alle Materialien, die man braucht, schon vorher zu Hause herunterzuladen.

Die Uni verfügt außerdem über einige Essensstände, die zu günstigen Preisen essen verkaufen. Die Qualität ist mittelmäßig, aber außerhalb des Uni-Geländes gibt es einen Foodtruck-Park, in dem zu ebenfalls günstigen Preisen Essen von besserer Qualität angeboten wird.

### **7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Sehenswertes: gibt es das ein oder andere in Guadalajara selber (schaut einfach mal in euren Reiseführer) aber tendenziell ist Guadalajara aus meiner Sicht nicht die schönste mexikanische Stadt und ich würde euch empfehlen, weshalb wir an den Wochenende oft die Stadt verlassen haben, um das Land zu erkunden. Es gibt viele organisierte Reisen (z.B. von Yo soy Guadalajara, Comexión, Integrate), mit denen ihr günstig übers Wochenende wegfahren könnt. Diese Reisen sind vom Preis her

nahezu unschlagbar, allerdings fahren auch überwiegend (internationale) Austauschstudenten mit. Man lernt auf diesen Reisen daher immer viele Leute kennen und hat super viel Spaß, aber wie viel man wirklich von der mexikanischen Kultur mitbekommt ist teilweise etwas fraglich. Für mich waren diese Reisen vor Allem für die etwas entlegeneren Ziele einfacher, in denen die Busanbindung nicht so gut ist. Für die großen Städte (Mexiko Stadt, Cancun, Puebla, etc.) kann man gefahrlos auch auf eigene Faust bereisen. Es gibt überhin gute (und sichere) Busverbindungen, aber es lohnt sich auch immer nach Flügen zu schauen, da diese oftmals für den gleichen Preis eine komfortablere Alternative bieten. Hostels entsprechen sicherlich nicht immer dem europäischen Standard, aber sind größtenteils sauber und gut ausgestattet.

Meine Highlights während meines Aufenthalts waren Guanajato, Puebla, das Heißluftballonfestival in Leon, La Huasteca Potosina und ein Ausflug nach Michoacan zum Dia de los Muertos.

### **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Wer erwartet, dass es in Guadalajara wesentlich günstiger ist zu Leben als in Deutschland, der wird teilweise enttäuscht sein. Obwohl es zu wohnen sicherlich günstiger ist (ich habe 3000 Pesos, etwa 150€ für mein Zimmer mit Internet, Wasser, Strom, etc. bezahlt), haben die Supermärkte deutsches Preisniveau und da ich doch auch viel Essen gegessen und gereist bin, habe ich (inklusive Reisen) am Ende sicherlich ähnlich viel ausgegeben wie in Deutschland. Wesentlich günstiger ist der öffentliche Nahverkehr (3,50 Pesos jeweils für Bus und Bahn mit Studentenkarte), allerdings fährt dieser nur bis 22.30 Uhr und ab dieser Uhrzeit muss man dann ein Uber (App mit taxiähnlichem Service, sehr zu empfehlen) nehmen.

Ich habe außerdem das Reisekostenstipendium des Fonds Hochschule International erhalten, dass mit 900€ zumindest den Hin- und Rückflug abgedeckt hat.

### **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Im Großen und Ganzen, war mein Auslandsaufenthalt in Guadalajara die richtige Entscheidung und sicherlich ein Highlight meiner Studienzeit.

Einschränkend ist allerdings zu sagen, dass es vor Allem eine Erfahrung war, die mich persönlich sehr viel weiter gebracht hat. Ich habe neue Sicht- und Lebensweisen kennengelernt, Menschen aus aller Welt und allen Kulturen getroffen, mein Spanisch sicherlich nochmal verbessert und viel über mich selber und meine Vortellungen für meine berufliche und persönliche Zukunft gelernt.

Aus akademischer Sicht, hat das Auslandssemester meine Erwartungen leider nicht erfüllt. Ich hätte gerne mehr Kurse gemacht, die meinen Interessen entsprechen, doch leider war Angebot und Niveau der Kurse für mich nicht befriedigend. Für mich persönlich war dies nicht ganz so tragisch, da ich fast alle ECTS vorher schon in Erlangen gemacht hatte und somit nur 10 ECTS in Guadalajara machen musste, aber Studenten, die sich 20-30 ECTS vorgenommen hatten waren oft leider sehr verzweifelt, weil es nicht genügend Angebot gab und der Arbeitsaufwand zu hoch war (trotz eines niedrigen Schwierigkeitsgrades).

Ich nehme aus dem Auslandssemester viele neue Freunde und Bekannte aus aller Welt mit, ebenso wie spannende, lustige und manchmal auch bewegende Momente und einen neuen Blickwinkel über Mexiko und Zentralamerika (aber auch Deutschland).

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

- Wohnungssuche: <http://www.compartodepa.com.mx/>
- International Office (Gareth Bennet): [Garethb@cgci.udg.mx](mailto:Garethb@cgci.udg.mx)